

WERTE UND WISSEN

NEUE ENERGIE FÜR ANLEGER

Ölknappheit, Klimawandel, sicherheitspolitische Zeitenwende: Wer langfristig Vermögen aufbauen will, muss über die Zeit fossiler Energien hinausdenken.



Claus Walter Foto: ZVG

Sagt Ihnen der Ausdruck „Peak Oil“ noch etwas? Damit ist, kurz gesagt, der Zeitpunkt gemeint, von dem an die weltweite Ölproduktion nicht mehr gesteigert werden kann, sondern immer weiter absinkt. Wann genau es so weit sein soll, ist schwer vorherzusagen, auch weil die Erschließung neuer Felder und Techniken wie das Fracking diesen Zeitpunkt immer weiter nach hinten schiebt. Nur dass die Menschheit diesen Punkt irgendwann erreicht und Öl dann immer knapper und teurer wird, da waren sich die meisten einig. Auch die Annahme des menschengemachten Klimawandels, der maßgeblich von der Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl und -gas verursacht wird, bezweifeln nur ganz wenige. Schon seit Jahren fördert man alternativ CO₂-freie Energieformen.

Es gibt immer mehr Anlagen für Solarenergie, Windkraft oder Biogas, und selbst die deutsche Autoindustrie sieht ihre Zukunft nicht mehr in den klassischen Benzin- und Dieselmotoren, sondern investiert Milliarden in alternative Antriebe. Das Thema „Neue Energie“ ist also eigentlich keine Neuigkeit, trotzdem hat es seit einigen Monaten eine enorme Bedeutung erlangt. Denn Öl und Gas sind nicht nur knapp und klimaschädlich, sie machen uns zusätzlich abhängig von den Förderländern. Sich davon zu befreien, steht jetzt ganz oben auf der politischen Agenda, die sich an die neue Weltordnung nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs anpasst. Diese Folgen der viel zitierten Zeitenwende sollten Menschen berücksichtigen, die ihr Geld langfristig anlegen wollen.

Nicht nur Sonne und Wind

Viele denken nur an Solar- und Windkraftanlagen, aber der beschleunigte Aufbau von Energiealternativen betrifft eine ganze Reihe von Feldern. Etwa Netzbetreiber, deren Infrastruktur sowohl die Einleitung schwankender dezentraler Produktionen verkraften, aber auch das Laden von wohl bald Millionen von E-Fahrzeugen gewährleisten soll. Oder Batteriehersteller, die nicht nur die Mobilitätswende ermöglichen sollen, sondern auch die dringend benötigte Puffertechnologie für die volatile Produktion aus Wind und Sonne entwickeln. Hinzu kommt das enorme Potenzial der Wasserstofftechnologie als Alternative zu Flüssiggas. Grüner Wasserstoff könnte in sonnen- oder wasserkraftreichen Ländern produziert werden und wäre zumindest mit Teilen unserer Erdgasinfrastruktur kompatibel.

Spätestens jetzt ist klar: Die Basis der globalen Energieversorgung wird sich in den nächsten Jahren grundlegend ändern. Das wäre sehr wahrscheinlich auch ohne die Zeitenwende in der Außen- und Sicherheitspolitik irgendwann passiert. Aber die nun drängende strategische Notwendigkeit, sich langfristig unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen, wird die Entwicklung spürbar beschleunigen.

Zukunftsstrategie statt Scheuklappen

Also einfach alle alten Werte wie Automobilhersteller raus aus dem Depot und neue Energieaktien rein? Wir empfehlen, den Einzelfall zu bewerten. So hat zum Beispiel die

deutsche Autoindustrie in den zurückliegenden Jahren eine Kehrtwende vollzogen. Manche Unternehmen haben sich im Rennen um die elektronische Mobilitätszukunft deutlich nach vorne gekämpft. Selbst mancher Erdöl- und Gaskonzern stellt heute die Weichen für eine postfossile Welt. Statt einfacher ideologischer Antworten gilt es bei der Auswahl von Investitionszielen das Gesamtbild zu bewerten. Nicht jeder Solarwert ist attraktiv, und nicht alle Industriewerte sind in einer Welt mit neuen Energievoraussetzungen veraltet. Sicher ist: Wer Vermögen nachhaltig aufbauen will, ist gut beraten, den Aspekt Energiewende in seinem Anlageportfolio zu berücksichtigen.

Wir erleben gerade, wie über Jahrzehnte angesparte Geldwerte angesichts explodierender Energiepreise und niedriger Zinsen massiv an Kaufkraft verlieren. Wer beim Vermögensaufbau auf Sachwerte gesetzt hat, schneidet in der Regel besser ab. Dazu zählt insbesondere das Produktivkapital, an dem sich Aktionäre beteiligen. Unternehmen, die neben einem soliden Geschäftsmodell eine tragfähige Zukunftsstrategie für die neue Energieversorgung haben, könnten langfristig ein guter Inflationsschutz sein.

Auf www.freiburger-vm.de finden Sie weitere Informationen oder können sich gerne unter info@freiburger-vm.de melden.

Claus Walter ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der inhabergeführten Freiburger Vermögensmanagement GmbH. Seit über 20 Jahren werden hier Stiftungen, Unternehmen und vermögende Privatkunden unabhängig und erfolgreich zu Finanzthemen beraten.

Disclaimer: Dieser Veröffentlichung liegen Daten und Informationen zugrunde, deren Quelle wir für zuverlässig halten. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen lediglich Ihrer Information. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich der Erläuterung und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung oder Finanzanalyse dar.

RAUM. FÜR TEAMS.

Open-Space-Raumkonzepte sollen die Teamarbeit der Mitarbeitenden unterstützen und Kommunikationsschranken unterbrechen. Gleichzeitig sind sie aber einem hohen Geräuschpegel ausgesetzt. Eine Lösung bieten Raum-in-Raum-Systeme, die abgegrenzte Bereiche schaffen, ohne die offene Atmosphäre der Bürofläche aufzulösen. Christian Schmitt berät Sie gerne und unterstützt Sie dabei, ein Konzept zu entwickeln, das Ihre Unternehmensziele unterstützt.

B&O Büro & Objekt GmbH
Bebelstraße 6, Freiburg im Breisgau
0761 15208-0
info@buero-objekt.com
www.buero-objekt.com



RAUM.
FÜR ERFOLG. / BÜRO & OBJEKT
FREIBURG